

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 37.

Mittwoch den 9. Mai 1900.

10. Jahrgang.

Vertilches und Sächsisches.

Das diesjährige Aushebungsgeschäft im Aushebungsbezirk Ramenz findet statt: Sonnabend, Montag, Dienstag und Mittwoch, den 19., 21., 22. und 23. Mai d. J. von früh 1/8 Uhr an auf dem Schießhause zu Ramenz für die Militärschlichtigen aus den Ortschaften der Amtsgerichtsbezirke Ramenz und Pulsnitz mit Ausnahme der Ortschaften Großnaundorf, Mittelbach und Kleinbittmannsdorf. Zu der Aushebung haben zu erscheinen: 1. die von den Truppenteilen vor beendeter Dienstzeit zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Soldaten, 2. die im vorigen Jahre ausgehobenen, aber bis zum diesjährigen Aushebungsgeschäfte beurlaubten Rekruten, 3. die von den Truppenteilen als untauglich abgewiesenen, im hiesigen Bezirke aufhältlichen, mit Berechtigungsweinen zum einjährig-freiwilligen Dienst versehenen Militärschlichtigen nach vorausgehender, bei der hiesigen Königl. Amtshauptmannschaft sofort zu bewirkender Anmeldung, 4. diejenigen Militärschlichtigen, die das diesjährige Musterungsgeschäft aus irgend einem Grunde veräumt haben, und zwar ebenfalls nach vorheriger, bei der Ortsbehörde sofort zu bewirkender Anmeldung, 5. die bei der diesjährigen Musterung a) ausgemusterten, b) zum Landsturm und c) zur Ersatzreserve designierten, sowie d) als tauglich befundenen Mannschaften. Dagegen sind von der persönlichen Vorstellung die bei der diesjährigen Musterung zurückgestellten Mannschaften befreit.

Kleinröhrsdorf. Am Montag abend in der 7. Stunde brach im Eduard Müller'schen Wohnhause Feuer aus, wodurch dieses, wie auch das vom Flugfeuer ergriffene Friedrich Königsche Wohnhaus eingäschert wurden. Gerettet konnte nur wenig werden.

Dr. seit 1876 in Pulsnitz amtierende Bürgermeister Schubert hat vor Kurzem aus Gesundheitsrücksichten um die Entlassung aus seinem Amte nachgesucht. Die städtischen Kollegien hoben beschloffen, dem Gesuche Folge zu geben und die Stelle mit einem Gehalt von 4500 Mark (einschließlich der Entschädigung für Verwaltung des Standesamtes) auszufüllen.

Eingebrochen wurde in der Nacht zum Donnerstag in die Sakristei der katholischen Kirche zu Spittel bei Ramenz. Der Dieb hatte zuerst einen der Eisenstäbe am Sakristeifenster entfernt, sodann die Scheibe eingedrückt, um so den Fensterwirbel erlangen und das Fenster ausheben zu können. Hierauf war er in die Sakristei eingestiegen und hat wahrscheinlich nach Geld gesucht, da er aber keins gefunden, sich wieder entfernte. In derselben Nacht ist auch in dem klostertlichen Vorwerk zu Spittel eingebrochen und erfolglos nach Geld gesucht worden.

Die „Bischofsverdaer Nacht.“ melden folgendes Kuriosum von Lehrermangel: In einem Nachbarorte lebt ein 79 Jahre alter, seit Langem emeritierter Lehrer, der am 2. Pfingstfesttage in Dresden an der Taufe eines Knaben teilnahm; dieser alte Herr ist jetzt wieder Vikar geworden, da der für die dritte ständige Stelle gewählte Lehrer von seiner bisherigen Gemeinde noch für einige Wochen zur Innebehaltung der genauen Rindungsfrist festgehalten wird.

Dresden. Die Aufnahme einer 45 Millionen betragenden Anleihe der Stadt Dresden wird offiziell durch Ratsverkündigung

bekannt gegeben. Die Schuldscheine sollen auf 4 Prozent lauten.

Die Zahl der Selbstmorde in Dresden war im Monat April eine außergewöhnlich hohe. Nicht weniger als 21 Personen haben den Tod freiwillig gesucht. Außerdem haben aber noch etliche den mißlungenen Versuch gemacht, das Leben zu beenden. Es ist dies die höchste bisher in Dresden nachzuweisende Selbstmordziffer.

Dresden. Um den weitesten Kreisen Gelegenheit zu bieten, die so frisch erhaltenen, zum Teil erst zur vollen Entfaltung gelangten blühenden Schätze der Gartenbau-Ausstellung noch bewundern zu können, ist die letztere noch bis Donnerstag verlängert worden. Auch erfolgte die Herabsetzung des Eintrittspreises auf 30 Pf. pro Person. Kinder zahlen die Hälfte.

Englische Pferdeverkäufer weisen zur Zeit in Dresden, um für den südafrikanischen Feldzug die Anschaffung weiterer Pferde-materials von Pirna aus zu leiten und zu betreiben. Einer derselben, ein Mulate, reiste Ende vergangener Woche über Bodenbach nach Wien und mißte sich auf der Fahrt von Dresden nach Pirna in die gepflogenen Gespräche der Jahrgäste über den Burenkrieg, wobei er sich sehr mißliebig über das bedrängte Burenvolk aussprach. Die übrigen Jahrgäste ergriffen natürlich warm Partei für das letztere, und so gab es sehr erregte Debatten, in deren Verlaufe man nicht über Lust zeigte, dem Fremden handgreiflich eine bessere Meinung über die waderen Buren beizubringen. Schnell trat der Mulate den Rückzug an und verhielt sich fortan mäuschenförmig.

In die Elbe gesprungen ist am Donnerstag in Weissen eine etwa 20 Jahre alte Kellnerin. In ihrer Kammer fand man unter Anderem einen Zettel, auf welchem das junge Mädchen die Wirtin bat, das Geld und ihre Sachen an ihre Mutter zu senden. Die Adresse der Mutter war ebenfalls angegeben und darunter noch die mit zitternder Hand geschriebenen Worte: „Ich kann nicht anders.“

Verbrannt ist in einer Arbeiterwohnung des Stadtgutes Gressnitz b. Döbeln die 8jährige Tochter der Schweizerfamilie Schwarz. Beim Abendessen fingen die Kleider des Kindes Feuer und wurde die Unglückliche so erheblich verbrannt, daß sie bald verstarb.

Die Delnitzer Böttchers-Gefrau Ernestine Biedermann wurde vom Landgericht Plauen wegen schwerer Urkundenfälschung zu 10 Monaten Gefängnis und 5jährigem Ehrenrechtsverlust verurteilt. Die Genannte hatte durch eine dritte Person eine Quittung über 50 Mark anfertigen lassen, um ihren Ehemann zu täuschen, und dann, als der Schwindel entdeckt wurde, das Gerücht verbreitet, sie sei nach Amerika ausgewandert. In Wirklichkeit hatte sich die Biedermann aber mehrere Tage lang im Kleiderschrank versteckt, woselbst sie halb veresamtet aufgefunden und dem Gericht zugeführt wurde.

Die 60jährige Caroline Pampel in Werbau ist erbrockelt worden. Die Frau ernährte sich durch Halten von Asternietern. Am Donnerstag hörte ein im Hause Wohnender die Worte fallen: „Wenn Du mir sie nicht gibst, kommst Du um die Götter.“ Er beachtete, da oft Lärm bei der Pampel war, die Drohung nicht. Um 1/2 11 Uhr kam der bei der Pampel wohnende Uhrmacher R. Schumann aus Tränzig von einem Gange nach Arbeit zu

Haufe, fand jedoch die Thür verschlossen. Nach Öffnung der Thür fand man die Witwe auf dem Bette liegend vor. Alles zeigte Spuren eines schweren Kampfes. Der Erbrockelten war das Blut aus Mund und Nase geflossen sowie ein Ohrring herausgerissen. Als mutmaßlicher Täter kommt ein 24jähriger, schon vorbestrafter Arbeiter Seidel, der erst am 4. April aus dem Zuchthause entlassen worden ist, in Verdacht. Derselbe soll 20 Mark Kost- und Logisgeld schuldig gewesen sein. Wahrscheinlich mußte er, daß seine Wirtin auch größere Geldsummen auf der Brust trug. Seidel ist inzwischen verhaftet worden.

Der 18 Jahre alte Handarbeiter Curt Vortreuter aus Marienthal, der im Januar d. J. gegen seine Geliebte äußerte: „Wenn sie mit ihm unweins werde, schaffe er sie aus dem Wege“ und dann eines Abends sie in ihrem Wohnorte aufsuchte und einen Schuß auf sie abfeuerte, wurde am Freitag vom Schöffengericht zu Zwickau wegen Verdröhung und unbefugten Schießens zu zwei Wochen 5 Tagen Gefängnis verurteilt. Die Unternehmung gegen ihn wegen verführter Ermordung seiner Geliebten ist erfolglos geblieben.

Ein Plauer Einwohner hatte beim Fischen eines Teiches einen Karpfen im Gewicht von 4 Pfund erstanden und wanderte nun in Gemeinschaft mit Freunden wieder heimwärts. Unterwegs riet ihm einer der Letzteren, den Karpfen einmal laufen zu lassen, was dem Karpfenbesitzer auch einleuchtete. Er befreite den Karpfen aus seiner Hülle und legte ihn in einen großen Tümpel, um ihn — laufen zu lassen. Aber ach! Kaum war der undankbare Fisch im Wasser, so schnellte er davon und sein Besitzer hatte das Nachsehen. Verdutzt schaute dieser dem enteilenden Karpfen nach und meinte dann betrübt: „16 Groschen vertrunken, 28 Groschen für den Karpfen hinausgeschmissen, da könnt' er doch gleich e Mäusel beißen.“ Der Mann hat sich vorgenommen, keinen Karpfen wieder kaufen zu lassen.

Görlitz, 4. Mai. In dem vor dem hiesigen Schwurgericht verhandelten Giftmordprozess gegen die Witwe Willing aus Wittichenau und den Buchhalter Paul Friedemann wurde heute Nachmittag das Urteil gefällt; dasselbe lautet für beide Angeklagte auf Freisprechung.

Zwei geriebene Ganner und Hochstapler, anscheinend Amerikaner, sind am Sonnabend in Leipzig nach einem Versuche, daselbst Brillanten zu stehlen, ergriffen und verhaftet worden. In dem Geschäft von Gundel gelang es ihnen nicht, bei ihrem angeblichen Kaufbesuche etwas zu entwenden, da ihnen scharf auf die Finger gesehen wurde. Hierauf begaben sie sich in das Geschäft von Holtbuer, wo sie ebenfalls in Kaufabsichten verhandelten, ohne jedoch etwas zu erwerben. Unmittelbar nachdem Beide auf der Straße angelangt waren, bemerkte die Verkäuferin zu ihrem nicht geringen Schrecken, daß ein längliches Kästchen, in dem sich Brillanten im Werte von 6000 Mark befanden, fehlte. Da Niemand anderes, als die beiden Männer, die sie eben bedient hatte, das wertvolle Kästchen mitgenommen haben konnte, eilte ihnen der gleichfalls im Laden anwesende Markthelfer unverzüglich nach und es gelang ihm auch, den älteren der beiden Gauner zu fassen und ihn, begleitet von dem

Jüngeren, nach dem Holtbuer'schen Geschäft zurückzubringen. Hier legte der Jüngere das entwendete Kästchen geschickt wieder auf den Labentisch und Beide baten dann in flehendem Tone, sie gehen zu lassen. Allein die Bitten sowohl, wie auch fünf Hundertmarktscheine, die der ältere Gauner dem Markthelfer für die Freilassung bot, hatten keinen Erfolg. Beide wurden so lange festgehalten, bis ein Schutzmann kam und sie verhaftete.

Ein in Leipzig in Untersuchungshaft befindlicher, 22 Jahre alter Handlungs-kommiss aus Göhlis, welcher sich schon zweimal das Leben zu nehmen versuchte, aber in beiden Fällen rechtzeitig daran gehindert wurde, stieß sich in selbstmörderischer Absicht einen starken Nagel in die Schädeldecke. Er erreichte jedoch seinen Zweck auch diesmal nicht und wurde noch lebend dem Stadtkranken-hause zugeführt, woselbst der Nagel wieder entfernt werden konnte.

Wo ist der Ring? Am 1. d. M. war in einem Restaurant in Leipzig ein von auswärts zugereister Herr eingekehrt. Im Scherze zog ihm eine der daselbst bedienenden Kellnerinnen einen Brillantring im Werte von 150 Mark vom Finger. Auf einmal war der Ring verschwunden, und erklärte die Kellnerin der Polizei, von der sie zur Verantwortung gezogen wurde, daß sie den Ring versehentlich verschluckt habe. Bis jetzt ist der Ring nicht wieder zum Vorschein gekommen und ist die wegen Eigentumsvergehens schon wiederholt vorbestrafter Kellnerin im Krankenhaus untergebracht worden, wo der Sitz des Ringes durch Röntgen-Strahlen festgestellt werden soll!

Leipzig. Die Feier des 10jährigen Betriebes der Dauernenden Gewerbe-Ausstellung hat jüngst unter Beteiligung der Behörden, Körperschaften und zahlreichen auswärtigen Vereinen, sowie Ausstellern stattgefunden, wobei verkündet wurde, daß das Eintrittsgeld im Jubeljahre herabgesetzt und den auswärtigen Gewerbetreibenden die Teilnahme an der Dauernenden Gewerbe-Ausstellung erleichtert ist. Außerdem sollen in diesem Jahre goldene und silberne Medaillen nebst Ehren-diplomen zur Verteilung kommen.

Dresdner Schlachtviehmarkt

vom 7. Mai.

Zum Auftrieb kamen: 406 Ochsen und Stiere, 189 Kalben und Kühe, sowie 196 Bullen, 2100 Land Schweine, 1102 Schafvieh und 518 Kälber, zusammen 4832 Stücke. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen Lebendgewicht 33—35, Schlachtgewicht 60—62; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 31—34, Schlachtgewicht 58—60; Bullen: Lebendgewicht 32—35, Schlachtgewicht 58—61; Kälber: Lebendgew. 49—45, Schlachtgewicht 62—68; Schafe: 62—64 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 37—40, Schlachtgewicht 48—51. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.

Marktpreise in Ramenz

am 3. Mai. 1900.

	höchster Preis.		niedrigster Preis.		Preis.	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
50 Kilo Korn	7	5	6	87	Heu	50 Kilo 3 —
Weizen	6	92	6	77	Stroh	1200 Pfd. 18 —
Gerste	7	60	7	15	Butter 1 K	höchster 2 40
Safer	7	50	7	—	neidrig.	2 20
Heideform	7	87	7	50	Ersen	50 Kilo 10 —
Sirke	12	—	10	58	Kartoffeln	50 Kilo 2 75